

## Presse Stimmen

*„Das Bächlein, sein Murmeln, sein Rauschen, sein Tosen, sein leises Rinnen, seine mondspiegelnde Fläche wird vom Klavier dargestellt. Akemi Murakami untermalt und verstärkt mit großer Sensibilität die Gefühle, die Kammler zum Ausdruck bringt. Sie hat einen besonderen Sinn für leichte Verzögerungen, für kleine Pausen, die das Träumerische, das Verzauberte des Erlebens erfahren lassen.“* Inge Kirsch, Die Rheinpfalz 02.11.2020 „Mit holder Kunst gegen die grauen Stunden“ (Liederabend „Die schöne Müllerin“ mit Johannes Kammler)

*„Pianistin Akemi Murakami steuert der Raffinesse und Dichte des Klaviersatzes klug entgegen und setzt noch im heftigsten Ausbruch ganz auf Klarheit und Innigkeit.“* Klaus Kalchschmid, Süddeutsche Zeitung, 02.08.2020 „Selige Rückkehr“ (Liederabend „Songs of Travel“ mit Manuel Walser)

*„Akemi Murakami war ihm stets einfühlsame Begleiterin, die den anspruchsvollen Klavierpart virtuos meisterte und jede Verzögerung und jedes Vorwärtsdrängen des Sängers aufmerksam mitvollzog.“* Minka Ruile, Augsburg-Allgemeine, 01.08.2019 "Ein Star von morgen?" (Liederabend "Wie einst im Mai" mit Manuel Walser)

*„...Murakami ein herrliches Klangbett bereitet. Ach, in diesem könnte man sich austoben.“* Egbert Tholl, Süddeutsche Zeitung 03.06.2019 „Scharf und zart“ (Liederabend „Schubert und Liszt“ mit Marie-Sophie-Pollak)

*„Es sind - meistens - subtilere Effekte, durch die sie den Liederzyklus so lebendig gestalten: Ein Hauptmerkmal ist, dass es ihnen prächtig gelingt, auch die rein strophisch komponierten Lieder im Ausdruck deutlich zu variieren. Wie Murakami (nicht nur Klavierbegleiterin, sondern auch Initiatorin der Konzertreihe „Liederleben“) gleich im Eröffnungslied, „Das Wandern“, mit ihrer grundsätzlich bassstarken linken Hand durch behutsame Akzentuierung und agogische Nuancen zwischen dem Schrittmaß des Wanderers, dem Fließen des Wassers, den rumpelnden Rädern und den schweren Steinen unterscheidet, ist feinsinnig.“*

Andreas Pernpeintner, Süddeutsche Zeitung, 08.04.2019 „Alles fließt“ (Liederabend „Die schöne Müllerin“ mit Daniel Behle)

*„Beide machten ‚Du bist die Ruh‘ zur einsamen Perle und gaben am Ende nach langer, ergriffener Stille noch ‚Nacht und Träume‘ zu.“*

Klaus Kalchschmid, Süddeutsche Zeitung, 21.01.2019 „Zum Sterben schön“ (Liederabend „Sehnsucht“ mit Manuel Walser)

*„Mit Burkhart zusammen brachte sie im vergangenen Jahr beim Regensburger Label Spektral eine CD mit Goethe-Vertonungen von Schubert, Liszt und Hugo Wolf heraus. Hier kann man erleben, weshalb Akemi Murakami als Begleiterin so gefragt ist. Nie drängt sie sich in den Vordergrund und ist doch ungeheuer präsent. Sie tut alles im Dienst des Sängers, ohne je die Bedeutung des Klavierparts zu schmälern. Auf großartige Art paart sie Poesie mit Präzision, hört höchst sensibel auf ihren Gesangspartner... Ihr Spiel besitzt eine künstlerische Wahrheit, da ist nichts einfach nur gemacht. So wurde Murakami zur Botschafterin der Lebendigkeit des Kunstlieds.“*

Egbert Tholl, Süddeutsche Zeitung, 04.01.2019 „Poesie und Wahrheit“

*„...gestalten mit der ebenso differenziert wie elegant modulierenden und sanft akzentuierenden Akemi Murakami am Flügel.“*

Klaus Kalchschmid, Süddeutsche Zeitung, 29.5.2018 (Liederabend mit Katharina Ruckgaber und Johannes Kammler)

*„Akemi Murakami agierte als ebenbürtige Partnerin. Die Pianistin offerierte Fähigkeiten, die von feinstem Pianissimo bis zum dreifachen „f“, von weich-gedämpftem Anschlag bis zum zart-gehauchten Nachhall alles beinhalteten, was an musikalischen Raffinessen an einem Flügel möglich ist.“*

Romi Löbhard, Augsburg-Allgemeine, 02.05.2018 (Oboe&Klavier Duo-Konzert mit Christoph Hartmann)

*„...ein Glücksfall war die virtuose Klavierbegleitung von Akemi Murakami, die sich, ausdrucksstark interpretierend, in zurückhaltender Manier als ideale Begleitung erwies.“*

Quickborn Tageblatt, 10.04.2018 (Liederabend mit KS. Angelika Kirchschrager)

*„...Dabei konnte sich die Sopranistin stets auf die virtuose Klavierbegleitung verlassen. Dezent, hellwach, akzentsicher und ausdrucksstark interpretierend erwies sich Akemi Murakami als die ideale Begleiterin“*

Kirsten Benekam, Oberbayerisches Volksblatt, 01.03.2018 (Liederabend mit Susanne Bernhard)

*„Akemi Murakami ist der andere Teil einer genialen, symbiotischen Partnerschaft. Die ebenso hochgefragte Liedbegleiterin, die in München als künstlerische Leiterin eine eigene Liederabendreihe unter dem Namen „Liederleben“ ungemein erfolgreich etabliert hat, ist in ihrer Sensibilität und musikalischer Wärme am Flügel an diesem Abend kaum zu überbieten. Gleichwertig gegenüber dem Sänger übernimmt sie Verantwortung in der Gestaltung, die Vor- und Nachspiele transportieren die Atmosphäre in eine zusätzliche Höhe der Empfindsamkeit, die den Liederabend streckenweise völlig der Wirklichkeit entrückt.*

*Prégardien und Murakami gelingt auf nahezu perfekte Weise die Vereinigung von musikalischer Schönheit und Ästhetik mit der plastischen Gestaltung der in allen Belangen aufgeladenen und intensiven Welt Heines.“*

Andreas Meixner, Mittelbayerische Zeitung, 21.02.2018 (Liederabend mit Julian Prégardien)

*„...Beeindruckt waren sie von der schönen Stimme des Baritons Andreas Burkhart und dessen so empathischer wie temperamentvoller Klavierbegleitung, der preisgekrönten Japanerin, Akemi Murakami.“*

Marita Pletter, Passauer Neue Presse, 08.01.2018 (Liederabend mit Andreas Burkhart)

*„...gemeinsam mit dem neuen Passauer Festwochen-Intendanten Thomas E. Bauer, Bariton und der ausgezeichneten, aus Japan stammenden, in München ausgebildeten Pianistin Akemi Murakami. Sie übernahm mit großem Erfolg den schwierigen Klavierpart des Liederzyklus von Johannes Brahms [...] um die sagenhafte Prinzessin Magelone.“*

Oberbayerisches Volksblatt, 05.08.2017 (Liedmatinée mit Thomas E. Bauer)

*„Auch die akkurat und durchsichtig mitgestaltende Akemi Murakami entlockte dem Steingraber-Flügel einmal mehr schöne Farben.“*

Klaus Kalchschmid, Süddeutsche Zeitung, 09.07.2017 (Liederabend mit Okka von der Damerau)

*„Der junge Tenor Julian Prégardien [...] an der Seite der exzellenten Akemi Murakami am Flügel im Max-Joseph-Saal...“*

Klaus Kalchschmid, Süddeutsche Zeitung vom 05.02.2017 (Liederabend mit Julian Prégardien)